

Modulverzeichnis Hauptstudium (Wahlpflicht- und Wahlmodule)

54

Hauptstudium (Wahlpflichtmodule und Pflichtmodule)

Modul 011: «Fit fürs Praktikum» (MV: Prof. Daniel Kunz [SA], Gabi Hangartner [SK])

Das Wahlpflichtmodul «Fit fürs Praktikum» bereitet Studierende auf den Einstieg in das Praktikum vor. Die Studierenden packen ihren persönlichen Wissenskoffer, um gut ins Praktikum zu starten. Sowohl im Verlauf des bisherigen wie im noch laufenden Grundstudium haben sie sich einen vielfältigen Wissensvorrat angeeignet, aus dem sie nun – nach Wissensarten gegliedert – begründet auswählen, was ihnen als besonders bedeutsam und nützlich für ihr professionelles Handeln im Praktikum erscheint. Themen sind die fachliche Übertragung des Handlungs- und Verfahrenswissens auf berufliche Alltagssituationen sowie die Reflexion der eigenen Rolle im Praktikum als Lernende beziehungsweise der Umgang damit. Das Modul berücksichtigt die beiden Arbeitsfelder Sozialarbeit und Soziokultur und ist in zwei Phasen gegliedert. Die erste Phase verläuft während des Frühjahressemesters grösstenteils individuell und in einer Arbeitsgruppe über die ILIAS-Plattform. Jede Gruppe wird in dieser Phase virtuell und real von einer beziehungsweise einem Dozierenden der jeweiligen Studienrichtung begleitet. Die zweite Phase bildet abschliessend der Kontaktunterricht in der Blockwoche am Semesterende (Kalenderwoche 24). (3 ECTS-Credits)

Modul 301: Europäische Sozialpolitik im Vergleich (MV: Prof. Beat Baumann)

Den Sozialstaat Schweiz kennen Sie schon gut. Aber was zeigt Ihnen der Blick auf Europa? Alle Länder in unserem europäischen Umfeld verstehen sich als Sozialstaaten. Auch die neuen Mitglieder Ungarn, Polen oder Lettland. Sie alle haben sämtliche Sozialversicherungen, die es braucht. Die Rede ist von einem europäischen Sozialmodell, das diese Länder eint. Doch die Unterschiede waren vor der Finanz- und Wirtschaftskrise schon beträchtlich – und sind nun noch grösser geworden. Wohin bewegt sich die Sozialpolitik in Grossbritannien? Bleiben die skandinavischen Staaten auch für uns ein Vorbild? Welche Rolle spielt eigentlich die EU in der Sozialpolitik? In diesem Modul erweitern Sie Ihren Horizont über die Schweiz hinaus. (6 ECTS-Credits)

Modul 305: Prävention und Gesundheitsförderung **(MV: Prof. Dr. Martin Hafen)**

Im weiten Praxisfeld von Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung wird mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen versucht, Probleme wie Sucht, Suizid, Aids oder Gewalt zu verhindern. Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über dieses heterogene Praxisfeld zu geben, die zahlreichen, nicht immer klar definierten Begriffe der professionellen Praxis zu klären und Wege zu einer effizienten und nachhaltigen Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung zu skizzieren. (6 ECTS-Credits)

Modul 306: Sucht und institutionelle Vernetzung **(MV: Prof. Elke Brusa)**

Abhängigkeitserkrankungen sind sehr komplex, deswegen sind vielfältige Erklärungs- und Lösungsansätze gefragt. Das Arbeitsfeld «Sucht» bildet den gesellschaftspolitischen Umgang mit Suchtmitteln ab. Gerade im Suchtbereich sind interdisziplinäre Zusammenarbeit und institutionelle Vernetzung von besonderer Bedeutung. In diesem Modul erarbeiten Sie sich einen Überblick über unterschiedliche Abhängigkeitsformen und zentrale Aspekte der Suchtentwicklung. Sie lernen verschiedene Behandlungsangebote und wesentliche Prinzipien der Suchtarbeit kennen. Anhand von Praxisbeispielen setzen Sie sich mit den spezifischen Aufgaben der Sozialarbeit im interdisziplinären Arbeitsfeld auseinander und erweitern Ihre beraterischen Kompetenzen. In diesem Zusammenhang lernen Sie auch die motivierende Gesprächsführung als wirksames Verfahren in der Beratung von abhängigen Menschen kennen. (6 ECTS-Credits)

Modul 307: Gewalt im öffentlichen Raum und im sozialen Nahraum (MV: Maria Solèr)

Dieses Modul thematisiert individuelle Gewalt im öffentlichen Raum sowie im sozialen Nahraum. Es geht um Menschen, die Gewalt ausüben, sowie um Menschen, die Gewalt erleiden, und die Beziehungen, die zwischen ihnen und zu ihrer jeweiligen sozialen Umwelt bestehen. Ausgehend von der Frage, was unter Gewalt verstanden wird, welche individuellen und strukturellen Bedingungen zur Erzeugung und Aufrechterhaltung von Machtmissbrauch und Gewalt beitragen und welche Folgen Gewalt haben kann, soll ein Verständnis von Gewalt, ihren Mechanismen und Dynamiken entstehen. Zur Integration dieses Wissens und zum Transfer in die praktische Handlungsebene sozialer und soziokultureller Arbeit bearbeiten die Studierenden im Rahmen ihrer Leistungsnachweise eine selbst konstruierte Fallsituation und entwickeln auf der Grundlage ihrer Analysen Interventionspläne, die zeigen, wie sie ihr neu erworbenes Wissen in der Praxis anwenden können. (6 ECTS-Credits)

Modul 308: Sozialarbeit und Gesundheit (MV: Prof. Elke Brusa)

Die Bearbeitung sozialer Probleme enthält immer Überschneidungen mit anderen Bereichen wie dem Bildungsbereich, dem Rechtsbereich oder eben dem Gesundheitsbereich. Soziale Benachteiligung geht oft auch einher mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Menschen in Armut haben einen schlechteren Gesundheitszustand als andere Bevölkerungsgruppen. Sie zeigen ein riskanteres Gesundheitsverhalten und nehmen die Angebote des Gesundheitswesens unterschiedlich wahr.

In diesem Modul werden die Schnittstellen von Gesundheits- und Sozialwesen aufgezeigt und die Aufgaben der Sozialarbeit bei Menschen mit psychischen Problemen dargelegt. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Gesundheitsbegriff und damit verbundenen Konzepten erhalten Sie einen Überblick über die Versorgungsstrukturen des Gesundheitswesens in der Schweiz. Anschliessend werden ausgewählte psychische Störungen und gesundheitliche Schwierigkeiten in Hinblick auf die sozialarbeiterische Beratung beleuchtet und diskutiert. Zum Abschluss erfahren Sie im Rahmen Ihrer Praxisrecherchen, wie Betriebliches Gesundheitsmanagement umgesetzt wird und welche Möglichkeiten und Grenzen sich in diesem immer bedeutenderen Interventionsfeld offenbaren. (6 ECTS-Credits)

Modul 310: Tanz der Kompetenzen (MV: Prof. Dr. Jacqueline Chopard)

Sowohl in der Sozialarbeit als auch in der Soziokulturellen Animation wird die Fähigkeit, Probleme in ihrer multifaktoriellen Komplexität zu erkennen und zielgruppengerechte Lösungen auf allen Stufen zu erarbeiten, zur entscheidenden Kernkompetenz.

Genau diese Kompetenz entwickeln Sie in diesem Modul anhand von Fallbeispielen aus dem Berufsalltag. Sie eignen sich das nötige Fachwissen aus den verschiedenen Disziplinen an, stärken Ihr Bewusstsein für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und üben sich zu positionieren, um so Ihre Fachlichkeit sicher zu vertreten.

Das Themenspektrum reicht von Familienkrisen über Mobbing, Armut und Fundraising bis hin zu Sozialpolitik. Ausserdem gibt das Modul Einblick in die Arbeit der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Die Themenfülle bildet die Basis für ein kreatives Wechselspiel zwischen dem Suchen nach der richtigen sozialen Fragestellung, der Recherche und daran anschliessenden ganzheitlichen Lösungsvorschlägen. Fachpersonen aus der Praxis und der Hochschule Luzern begleiten Sie auf der «Tanzfläche». (6 ECTS-Credits)

Modul 320: Kreative Ausdrucksformen (MV: Reto Stäheli)

In der soziokulturellen Praxis gibt es unzählige Möglichkeiten, kreativ-künstlerische Aspekte in die eigene Arbeit einzubinden und damit zu einer gestalterischen Praxis in der Soziokultur zu kommen. Kreative Ausdrucksformen sind im Berufsfeld der Soziokultur häufig ein entscheidender Faktor bei der Aktivierung und Animation von Menschen. Soziokulturelle Animatorinnen und Animatoren diskutieren Qualität und Wirkung von kulturellen Interventionen jedoch aus einer anderen Perspektive als ausgebildete Kulturschaffende. In diesem Modul werden anhand praktischer Übungen und Workshops in verschiedenen Kunstsparten methodische Umsetzungen erprobt, reflektiert und schliesslich zu einer Gesamtproduktion zusammengeführt. (6 ECTS-Credits)

Modul 324: Unternehmerisches Handeln in der Soziokultur (MV: Gregor Zbinden)

Unternehmerisches Denken und Handeln ist mehr denn je gefragt – im Profit- genauso wie im Non-Profit-Bereich. Ob Sie nun als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter oder als Führungskraft angestellt sind oder eine eigene Firma leiten, es stellen sich stets die gleichen Fragen: Welche (neuen) Tätigkeits- und Berufsfelder sind zukunftssträftig? Wie kann das gegenwärtige persönliche Tätigkeits- beziehungsweise allgemeine Berufsfeld erweitert werden? Wie können Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden? Wie entstehen innovative Konzepte und Erfolg versprechende Umsetzungsstrategien? Welche unternehmerischen Werkzeuge sind dazu nützlich? Wie können potenzielle Auftrag- oder Geldgeber für bestimmte Vorhaben gewonnen werden?

Das Modul ermöglicht Ihnen, denkbare eigene Spezialisierungen zu identifizieren und konkrete Strategien zu entwickeln, um einzigartige Angebote zu lancieren. Sie erhalten die Gelegenheit, eigene unternehmerische Ideen zu entwickeln und dazu konkrete Konzepte zu erarbeiten. (6 ECTS-Credits)

Modul 325: Sozialräumliche Entwicklung (MV: Barbara Emmenegger)

Entwicklungen von Städten und Stadtquartieren bewegen sich einerseits im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessenlagen, andererseits erfordern sie die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen. Hier eröffnen sich Handlungsfelder, in welchen die Soziokulturelle Animation eine Schlüsselposition bei der Vermittlung und Förderung von wechselseitigen Lernprozessen einnehmen kann. In komplexen Projekten kann sie Aufgaben der Koordination, Moderation oder (Teil-)Projektleitung übernehmen.

Das Modul führt in Konzepte und Methoden der Raumanalyse ein, stellt Ihnen die Perspektiven verschiedener Disziplinen (zum Beispiel Freiraumplanung, Ökonomie, Politik, Stadtsoziologie) vor und bildet in einem Planspiel die Handlungsdynamik eines komplexen interdisziplinären Stadtteilentwicklungsprojekts ab. (6 ECTS-Credits)

Modul 326: Soziale Arbeit in der Schule **(MV: Prof. Kurt Gschwind und Uri Ziegele)**

Die Zeitspanne der obligatorischen Schulzeit ist für alle Jungen und Mädchen ein zentraler Erfahrungsraum. Heute herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass erfolgreiches Lehren und Lernen auf komplexe Zusammenhänge baut und das Schulklima von hoher Bedeutung ist. Durch die vermehrte Integration der Funktionen Prävention und Früherkennung kann Soziale Arbeit – neben Intervention und Triage – in gemeinsam ausgehandelter Kooperation mit der Schule einen wesentlichen Beitrag leisten, Bildungsprozesse sowie die psychosoziale Entwicklung und Inklusionsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

In diesem Modul wird die Soziale Arbeit als unterstützender Faktor für mehr Chancengleichheit in der Schule fokussiert. Es werden unterschiedliche Kopplungsmodelle zwischen Sozialer Arbeit und Schule samt ihren Chancen und Grenzen diskutiert und entlang der Funktionen Prävention, Früherkennung und Intervention vielfältige Arbeitsbereiche und -methoden vorgestellt. Zudem werden sowohl die strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die sorgfältige Implementierung und Verankerung der Sozialen Arbeit in die Schule thematisiert. Integraler Bestandteil des Moduls ist der Praxisbezug, der durch zahlreiche Kontakte mit relevanten Akteurinnen und Akteuren aus dem Kontext der Sozialen Arbeit in der Schule hergestellt wird. (6 ECTS-Credits)

Modul 330: Entwicklungspolitik und NGOs **(MV: Prof. Bernard Wandeler)**

Global denken, lokal handeln: Als Berufsperson in der Sozialen Arbeit – insbesondere der Sozio-kultur – können Sie diesen Slogan gewinnbringend umsetzen. Zum Beispiel, indem Sie sich den Reichtum an Erfahrungen mit partizipativen Projekten in Entwicklungsländern erschliessen. Sie sind herausgefordert, Ihr methodisches Wissen in der Freiwilligenarbeit von grossen NGOs anzuwenden (zum Beispiel bei Hilfswerken in der Schweiz, in Gemeinschaftszentren, Pfarreien und Vereinen). Im Modul setzen Sie sich einerseits theoretisch mit dem Thema auseinander, andererseits lernen Sie an Beispielen, wie die Praxis der NGOs aussieht. Vor diesem Hintergrund verbindet das Modul aktuelle entwicklungspolitische Debatten mit der Frage, wie Einzelne und Gruppen in der Schweiz aktiv werden können. (6 ECTS-Credits)

Modul 340: Arbeitsintegration (MV: Daniel Schaufelberger)

Die berufliche und soziale Integration von arbeitslosen oder invaliden Personen stellt den Sozialstaat vor erhebliche Herausforderungen. Die Arbeitsintegration hat deshalb seit den 1990er-Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Für Professionelle der Sozialen Arbeit ist ein neues Arbeitsfeld entstanden beziehungsweise wird diese Aufgabe zunehmend wichtiger. Die Studierenden erwerben im Modul die spezifischen fachlichen und methodischen Voraussetzungen, um im Arbeitsfeld der Arbeitsintegration professionell tätig zu sein. Sie können die Lebenssituation von erwerbslosen Menschen erfassen, berufliche Integrationsprozesse gestalten und überblicken die Akteurinnen und Akteure sowie die Massnahmen, Leitideen und Spannungsfelder zur Bewältigung dieser sozialen Problemlage. (6 ECTS-Credits)

Modul 345: Kinderschutz (MV: Verena Peter)

Kinderschutz umfasst allgemein sämtliche Strukturen und Massnahmen, welche Kindern bei Gefährdungen oder Misshandlungen Schutz bieten und ihnen eine positive Entwicklung ermöglichen. Der zivilrechtliche Kinderschutz setzt dort ein, wo eine Gefährdung der psychischen, sozialen und physischen Entwicklung gegeben erscheint. Die Umsetzung des zivilrechtlichen Kinderschutzes ist in der Regel an die Soziale Arbeit delegiert. Im Kinderschutz tätige Sozialarbeitende haben komplexe Wirkungszusammenhänge zu berücksichtigen. Für die Arbeit im Kinderschutz sind psychologisches, soziologisches und juristisches Wissen, Kenntnisse über eigene Werte und Einstellungen sowie gesellschaftliche und kulturelle Faktoren und Normen erforderlich. Weiter sind eine gut ausgebildete Reflexionsfähigkeit, fundiertes Fach- und Methodenwissen und die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit notwendig. Im Modul bearbeiten die Studierenden in unmittelbarer Praxisnähe einen Kinderschutzfall. Dazu erarbeiten sie persönliche, fachliche und methodische Grundlagen.

Schwerpunkte des Moduls sind: Reflexion der eigenen Werthaltung, gesellschaftliche und kulturelle Kontexte, unterschiedliche Organisationsformen des Kinderschutzes, rechtliche und psychologische Grundlagen sowie methodisches Vorgehen. Das Modul zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus. (6 ECTS-Credits)

Modul 346: Konfliktmanagement im Jugendbereich (MV: Raoul Rosenberg-Fontana)

Konflikte im Sozialraum gehören zur Alltagsrealität von sozial Tätigen in soziokulturellen Feldern. Konflikte sind oft auch eine Chance für Entwicklung und Wandel. Im Modul wird der Frage nachgegangen, wie Konflikte eskalieren und mit welchen Strategien in der Praxis Konflikte konstruktiv und professionell bearbeitet werden können. Der Fokus richtet sich exemplarisch auf das Jugendalter. Unter verschiedenen Aspekten analysieren die Studierenden Konflikte im Sozialraum (Fallbeispiele und aktuelle Praxissituationen) und entwerfen Konfliktbearbeitungsstrategien. Der Reflexion eigener Haltungen und professioneller Grenzen wird dabei ebenfalls Beachtung geschenkt. Einblicke in die Praxis verschiedener Institutionen der Konfliktarbeit ergänzen die Theorie. (6 ECTS-Credits)

Modul 347: Jugend (MV: Prof. Dr. Marius Metzger)

In der professionellen Arbeit mit Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren der Ansatz der lebensweltlichen Orientierung bewährt und durchgesetzt. Lebensweltorientierung bedeutet, dass die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen im Kontext von Familie, Peer-Group, Schule/ Beruf und Freizeit betrachtet und beachtet werden. Für die sozialarbeiterische und soziokulturelle Arbeit wird dazu ein professionelles Sehen, Verstehen und Handeln erforderlich.

Im Modul werden die Kenntnisse der jugendlichen Lebenswelten vertieft betrachtet, um darauf aufbauend die unterschiedlichen Methoden und Handlungsmodelle der Jugend- und Familienberatung, des Jugendstrafrechts, der Jugendarbeit, der Sexualpädagogik und der Jugendpolitik kennenzulernen. Das dabei erworbene Wissen und Können wird anhand der Erstellung eines Cliquenrasters für einen jugendlichen Sozialraum eingeübt, um auf dieser Grundlage Konsequenzen für die Sozialarbeit oder die Soziokulturelle Animation abzuleiten. (6 ECTS-Credits)

Modul 348: Alter und Generationen **(MV: Prof. Simone Gretler Heusser)**

Die demografischen Veränderungen bedeuten für unsere Gesellschaft eine besondere Herausforderung: Einer kontinuierlich steigenden Lebenserwartung stehen sinkende Geburtenzahlen gegenüber; am schnellsten wächst das Segment der Menschen über 80 Jahren. Damit rücken ältere Personen auch für die Soziokulturelle Animation sowie für die Sozialarbeit zunehmend in den Fokus. Die Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Lebensphase «Alter» sind dabei so vielfältig wie die älteren Mitmenschen selbst. Gefragt ist daher ein differenziertes Wissen über Chancen und Gefahren der Entwicklung im Alter. Insbesondere anspruchsvolle Lebenssituationen wie beispielsweise Verwitwung, Einsamkeit, Krankheit oder Behinderung sind besonders zu beachten.

Auch die sozialen Lebensformen unterliegen einem starken Wandel und stellen neue Herausforderungen für die Beziehung zwischen verschiedenen Altersgruppen dar. Wie kann das Zusammenleben der Generationen durch Soziale Arbeit verbessert werden? Wo gibt es Konflikte zwischen den Generationen und wie können diese gemeinsam gelöst werden? Generationspezifische Ressourcen sollen erschlossen und zusammengeführt werden – Werte müssen überdacht und neu ausgehandelt werden. Verschiedene Praxisfenster und Beiträge von externen Dozierenden zeigen auf, wie das Thema Alter und Generationen an und ausserhalb der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit angegangen wird. (6 ECTS-Credits)

Modul 350: Teamentwicklung und -führung **(MV: Prof. Sabine Rimmele)**

Ein Team zu entwickeln und zu führen erfordert ein besonderes (Rollen-)Verständnis und ein differenziertes Handlungsrepertoire. Das Modul vermittelt Ihnen Grundlagen, um der Führungsrolle in einem Team gewachsen zu sein. Ausgehend von eigenen Vorkenntnissen und Erfahrungen denken Sie über Themen wie Führungsverständnis, Selbstführung oder Beziehungsgestaltung nach. Die Bedeutung der Rahmenbedingungen, in denen Teams sich bewegen, wird ebenso aufgegriffen wie das Führen von besonderen Gesprächen und die Konfliktbearbeitung. Zudem erhalten Sie Gelegenheit, weitere Teamerfahrungen zu machen. Handlungsorientierte Inputs helfen Ihnen, Ihre Wissensbasis zu erweitern, Ihr Handeln zu reflektieren und sich persönlich weiterzuentwickeln. (6 ECTS-Credits)

Modul 353: Betriebswirtschaft in sozialen Organisationen (MV: Dana Zumr)

Soziale Organisationen erreichen ihre sozialen und gesellschaftlichen Ziele zunehmend unter Marktbedingungen. Die öffentliche Hand stellt Anforderungen an Effizienz und Wirksamkeit. Betriebswirtschaftliche Regeln prägen in verstärktem Ausmass die Handlungsmöglichkeiten. In diesem Kontext stellt sich die Frage nach sinnvollen und wirksamen Steuerungsinstrumenten.

Dieses Modul vermittelt ausgewählte Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für soziale Organisationen. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Dimensionen der Unternehmensführung und ins strategische Management. Sie kennen die Funktionen des Rechnungswesens. Sie erhalten Basiswissen in der Finanzbuchhaltung und verstehen die Funktion der Betriebsbuchhaltung beziehungsweise der Kostenrechnung. Sie setzen sich mit der Finanzierung von sozialen Organisationen und den Bestandteilen eines Marketingkonzeptes auseinander. Gastdozierende vermitteln hierzu ihre Erfahrungen aus der Praxis einer sozialen Organisation. (6 ECTS-Credits)

Modul 354: Vertiefung gesetzliche Sozialarbeit (MV: Esther Wermuth)

Sozialarbeiterisches Handeln in der gesetzlichen Sozialarbeit bedingt eine reflektierte ethische Grundhaltung, Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen und der Verfahrensabläufe, Rollenklarheit und situationsgerechte und teilweise spezifische methodische Verfahren. Von konkreten Fallbeispielen ausgehend, wird in diesem Modul praxisrelevantes rechtliches und methodisches Wissen für die gesetzliche Sozialarbeit vermittelt, insbesondere für die Sozialhilfe, den Erwachsenenschutz und die Sozialarbeit im strafrechtlichen Kontext. Zur Darstellung und Anwendung gelangen vor allem auch spezifische Verfahren und Methoden wie Berichterstattung, Case Management und risikoorientierte Beratung.

Das Modul vertieft und erweitert zentrale Kompetenzen der Sozialarbeit, welche in den Pflichtmodulen 102, 104 und 106 vermittelt werden. (6 ECTS-Credits)